

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896

314 (8.7.1896) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagblatt.

Mittwoch, 8. Juli.

Mittagblatt.

№ 314.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsru. Ztg.“ — gestattet.

1896.

Nicht-Amtlicher Theil.

Unruhen in der Türkei.

Sofia, 4. Juli. In den hiesigen diplomatischen und politischen Kreisen herrscht allseits die Ueberzeugung, daß die bulgarische Regierung, gegenüber den Bestrebungen der macedonischen Organisation im Fürstenthume ihre bisherige entschlossene Haltung bewahren und jede thätige Agitation verhindern werde. Bei der Beurtheilung dieser Angelegenheit darf man nicht die Schranken außer Acht lassen, welche der Einflußnahme der Regierung gezogen sind. Die durch die Verfassung und die Gesetzgebung gewährleistete Vereins- und Versammlungsfreiheit macht es den Behörden unmöglich, Meetings zu unterdrücken. Der Verlauf der bisher veranstalteten Manifestationen dieser Art hat keinen Anlaß zu einem Einschreiten gegeben. Die von der macedonischen Presse fürzlich lancirten allarmirenden Nachrichten über neue Banden und Zusammenkünfte derselben mit Truppen in Macedonien sind auf das Bestreben der macedonischen Komite's zurückzuführen, durch Verbreitung solcher Siegesmeldungen, ähnlich wie im vorigen Jahre, die Stimmung zu erregen. Diese Nachrichten sind aber von keiner Seite bestätigt, und es ist weder von den politischen, noch den Militärbehörden irgend etwas über derartige Vorkommnisse gemeldet worden. Auch auf dem ottomanischen Bataf-Kommissariate in Sofia wird erklärt, daß man bisher gar keine Anzeichen für eine wieder beginnende Aktion gleich der vorjährigen besitze. Der Umstand, daß in der letzten Zeit zwei oder drei Räuberbanden, die jedoch durch Grenzstruppen und aus der Bevölkerung eigens gebildete Scharen verfolgt wurden, die Grenze überschreiten konnten, scheint allerdings auf türkischer Seite den Verdacht geweckt zu haben, daß es sich vielleicht doch nicht um gewöhnliche Banditen handle. Daraus ist es zu erklären, wenn die hiesige türkische Vertretung, wie verlautet, in freundschaftlichster Weise der fürstlichen Regierung nahegelegt hat, im Grenzgebiete außerordentliche Vorkehrungen zur Verhütung solcher Einfälle zu treffen.

London, 7. Juli. Unterhaus. Curzon erklärte im Unterhause, daß die Zurückziehung der türkischen Truppen aus Kreta nicht einer der vier Punkte sei, auf den die europäischen Mächte bestanden. Die Militärbehörden in Kreta erhielten jedoch infolge von Vorstellungen der Mächte in Konstantinopel den Befehl, die Operationen außer im Falle eines Angriffes einzustellen. Der britische Konsul in Kanea berichtet, daß das Vorgehen der Konsuln eine befriedigende Wirkung gehabt habe. In einer am 3. Juli abgehaltenen Versammlung wurden die Abgeordneten von den Anstänbigen ermächtigt, der Nationalversammlung beizuwohnen. Man glaubt, daß den Abgeordneten die Ansicht ausgedrückt wurde, daß den Wünschen der Mächte Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte.

Athen, 7. Juli. Die „Agence Havas“ meldet: Eine Truppe bewaffneter Albanesen überschritt gestern die Grenze und betrat griechisches Gebiet in unbekannter Absicht. Eine griechische Truppenabtheilung verfolgte die albanesischen Truppen, nahm sie gefangen und führte sie nach Larissa. — Die Mitglieder des Reformkomite's nahmen an der Versammlung in Pre Theil.

Die französische Steuerreform.

Paris, 7. Juli. Deputirtenkammer. Die Berathung über die Reform der direkten Steuern wird fortgesetzt. Ministerpräsident Méline weist die Nothwendigkeit der vorgeschlagenen Reformen nach und spricht sich gegen die Gegenvorlage Doumer's aus. Die Vorlage der Regierung führe Gerechtigkeit bei den Steuern ein, die Landwirtschaft trage jetzt einen zu großen Theil der Steuern. Es sei Zeit, die Gleichheit zwischen dem beweglichen und dem unbeweglichen Besitz wiederherzustellen, das Kapital der Landwirtschaft zuzuführen und der Auswanderung vom Lande nach den Städten Einhalt zu thun. (Beifall im Centrum, lebhaftes Unterbrechen auf der äußersten Linken.) Der Ministerpräsident verwahrt sich dagegen, daß er einen Unterschied machen wolle zwischen den ländlichen und den städtischen Arbeitern. Er habe immer die Einigkeit und Eintracht unter den Arbeitern gepredigt, während die Sozialisten Haß und Mißachtung predigten. (Beifall im Centrum.) Der Ministerpräsident setzt sodann die finanzielle Idee der Regierungsvorlage auseinander und verbleibt bei der Behauptung, der Senat sei niemals die Verpflichtung eingegangen, die Rente nicht zu besteuern. Die Sozialisten, fährt Rodner fort, unterstützen uns, weil wir, wenn wir ihnen folgen, das Uebereinkommen verletzen würden, und umarmen uns, um uns besser zu stellen zu können, aber wir ahnen ihre Taktik. (Lebhafte

Tumult.) Der Ministerpräsident schließt, indem er sagt, das Land werde mit der Regierung und dem großen Theile der Reformverfasser zufrieden sein. Die Kammer werde zwischen den beiden Systemen wählen, dem der Regierung, welches die Gerechtigkeit der Steuern einführe, und dem Doumer's, durch welches die Arbeit an ihrer Wurzel getroffen werde. Er bittet, der Regierungsvorlage zuzustimmen. Wenn Sie uns eine andere Politik vorschreiben, werden wir außer Stande sein, dieselbe zu verfolgen. (Lebhafte Beifall.) Doumer beantragt sodann die Annahme seiner Gegenvorlage. Der Ministerpräsident Méline spricht sich gegen die Gegenvorlage aus und stellt die Vertrauensfrage. (Große Bewegung.) Die Gegenvorlage Doumer's wird sodann mit 283 gegen 254 Stimmen abgelehnt. Nächste Sitzung Donnerstag.

Paris, 8. Juli. In politischen Kreisen glaubt man, die Regierung werde sich mit dem gestrigen Votum der Kammer gegen die Einkommensteuer zufrieden geben und in die Auscheidung der Steuerreform aus dem Budget willigen, die in einer der nächsten Sitzungen beantragt werden dürfte.

Paris, 7. Juli. Die indirekten Steuern ergaben pro Juni 5 $\frac{1}{2}$ Millionen Frs. weniger als der Vorschlag des Budgets.

Zur amerikanischen Präsidentenwahl.

Chicago, 8. Juli. Die Demokratische Konvention trat gestern Nachmittag zusammen. Die Silberanhänger überreichten einen Bericht der Minorität, in dem Senator Daniel als zeitweiliger Präsident der Konvention vorgeschlagen wird, an Stelle des von der Majorität vorgeschlagenen Senators Hill. Nach mehreren Reden für und wider wurde der Vorschlag der Minorität mit 556 gegen 349 Stimmen angenommen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 8. Juli. Die Morgenblätter weisen darauf hin, nachdem der Entwurf der Grundbuchordnung fertig gestellt sei, erübrige nur noch die Fertigstellung der Arbeiten im Reichsjustizamt über den Gesekentwurf betreffend die freiwillige Gerichtsbarkeit, um alle Gesetze vorbereitet zu haben, die nach dem Einführungsgeheße zum Bürgerlichen Gesekbuche mit diesem zugleich in Kraft treten sollen.

München, 7. Juli. Gemäß den in Bayern bezüglich des gewerbmäßigen Betriebes des Handels mit ländlichen Grundstücken schon bestehenden besonderen Vorschriften beabsichtigen dem Vernehmen nach nunmehr auch andere deutsche Staaten dem Beispiele Bayerns zu folgen und ähnliche Vorschriften zu erlassen.

Wien, 8. Juli. Kardinal Agliardi ist gestern Abend nach Rom abgereist.

Rom, 7. Juli. Kammer. Beim Schluß der Sitzung erklärte Ministerpräsident di Rudini auf Anfrage, trotz des Mangels an offiziellen Nachrichten stehe der Tod des Grafen Bersowij fest. An seinem Grabe könne man nur das Gefühl schmerzlichen Bedauerns empfinden, um so mehr, als es sich um eine Persönlichkeit handle, die von inniger Liebe für Italien besetzt war.

Rom, 7. Juli. Die Gräfin Santa Fiorda, Präsidentin des Hilfskomite's für die italienischen Gefangenen, erhielt Briefe von Werowij und Macarius aus Djibuti vom 20. Juni, in denen versichert wird, daß alles gut ginge. Sie würden vom Bischof und dem Vicegouverneur in Harraa unterstützt.

Rom, 7. Juli. Deputirtenkammer. Die Berathung über die Vorlage, betreffend das Civilkommissariat für Sizilien, wird fortgesetzt. Bis jetzt sind 34 Tagesordnungen eingebracht. Ministerpräsident Rudini tritt warm für die Vorlage ein. Er wies jedes Bedenken zurück, daß die nationale Einheit Gefahr liefe, daß die Vorlage regionalistische Tendenzen verfolge und daß das Kommissariat ein Werkzeug für die Wahlen sein solle. — Auf eine Anfrage der Deputirten Imbriani und Barzilai wegen Dekorirung von Offizieren der italienischen Armee seitens Oesterreich-Ungarns, antwortete der Kriegsminister, daß zwei Offiziere decorirt wurden wegen Theilnahme an der Enthüllung von Monumenten in italienischen Ortschaften zu Ehren der im Jahre 1859 Gefallenen. Bei dem dritten kenne der Kriegsminister die näheren Umstände auch nicht. Imbriani ist von der Antwort nicht befriedigt. Der Kriegsminister erklärt weiter, der dritte Offizier habe nicht gegen Italien, sondern 37 Jahre treu und loyal den Italienern gedient. Alle seine fünf Söhne seien in der italienischen Armee und einer sei

den Heldentod bei Abua gestorben. Imbriani erwiderte, er table nicht den Offizier, wohl aber die Regierung, welche die Auszeichnung zugelassen, ohne die Motive zu kennen.

Paris, 7. Juli. Der deutsche Botschafter Graf Münster theilte amtlich der französischen Regierung mit, daß Deutschland sich an der Pariser Weltausstellung vom Jahre 1900 betheilige.

Amsterdam, 7. Juli. Vicekönig Li-Hung-Tschang besuchte heute Amsterdam und wurde von den Behörden auf dem Bahnhofe empfangen. Nachdem eine Bootsfahrt unternommen und einer Diamantschleiferei ein Besuch abgestattet war, wurde ein Lunch eingenommen, der von Amsterdamer Handelshäusern angeboten war. Der Vorsitzende der Amsterdamer Handelskammer und der Bürgermeister tranken auf China, auf Li-Hung-Tschang und den Kaiser von China. Der Sohn des Vicekönigs entgegnete mit einem Toaste auf Holland, die Stadt Amsterdam und die beiden Königinnen. Kurz nach 2 Uhr reiste der Vicekönig mittelst Sonderzuges nach dem Haag ab.

London, 7. Juli. Unterhaus. Der Staatssekretär für die Kolonien, Chamberlain, erklärte, er höre, daß die Direktoren der Charteredgesellschaft die Frage der Aufhebung der Rhodes ertheilten Vollmachten in Erwägung zögen. Er hoffe, binnen kurzem von ihnen darüber zu hören.

St. Petersburg, 7. Juli. Seine Majestät der Kaiser und die Kaiserin begaben sich heute auf der kaiserlichen Yacht „Alexandria“ nach Peterhof.

St. Petersburg, 7. Juli. Zur Feier der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages Kaiser Nikolaus I. wurde heute Mittag von dem Metropolitan Palladius an dem Grabe des Kaisers in der Kathedrale der Peter-Paul-Festung eine Todtenmesse gelesen, nach deren Beendigung eine aus diesem Anlasse geprägte goldene Medaille auf dem Grabe niedergelegt wurde. Der Feierlichkeit wohnte das Kaiserpaar bei, welches sich von Jarstoj-Selo nach Petersburg begeben hatte, ferner die Kaiserin Mutter, die in Begleitung des Großfürsten Michael und der Großfürstin Olga von Gatschina gekommen war, sowie die Minister, zahlreiche Generale und andere Würdenträger. Gleichzeitig wurden in den von Kaiser Nikolaus I. gestifteten öffentlichen Anstalten Todtenmessen abgehalten. Um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr fand vor dem Denkmal des Kaisers auf dem Marienplatz eine militärische Feier statt, bei welcher Abtheilungen aller Garderegimenter an dem Standbild vorüberzogen.

Verschiedenes.

Berlin, 8. Juli. (Telegr.) Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr brach in der Gießerstraße Feuer aus. Wie die „Post. Ztg.“ meldet, brannte das Restaurant der Tucher'schen Brauerei. Die in nächster Nähe befindliche Plakwehr der Berliner Feuerwehr griff sofort mit einer Schlauchleitung ein und löschte damit die Flammen. Das Feuer, durch einen fahrlässigen Schornstein entstanden, hat hauptsächlich Balken und Dachsparren, jedoch nicht allzu erheblich, beschädigt.

Danzig, 7. Juli. (Telegr.) Laut Mittheilung der Königl. Polizeidirektion an die „Danz. Ztg.“ ist bei der Witwe Drechsler die sich seit Freitag im Stadlazareth befindet, Cholera asiatica bakteriologisch festgestellt worden. Die Erkrankte befindet sich auf dem Wege der Besserung. Ein weiterer Cholerafall ist bis jetzt hier nirgends beobachtet worden.

Sena, 7. Juli. (Telegr.) Der derzeitige Bibliothekar des Vicekönigs von Egypten, Dr. Koller in Kairo, folgt, wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, einem Rufe an die hiesige Universität als ordentlicher Professor der orientalischen Philologie und Direktor des Orientalischen Münzkabinetts an Stelle des verstorbenen Siedel.

Triest, 7. Juli. (Telegr.) Der „Frankf. Ztg.“ wird gemeldet: Im Getreiderreinigungsjaale des hiesigen Mühlenetablissements Economo erfolgte gestern infolge Zerbrechens einer Sicherheitslampe eine furchtbare Explosion des Getreidestaubes, wodurch fünf Arbeiter schwer verletzt wurden. Einer derselben ist gestern Nachmittag gestorben. Der durch den Brand entstandene Schaden beträgt 80 000 Gulden.

Budapest, 8. Juli. (Telegr.) In der Gemeinde Pullendorf bei Ebenburg brach gestern eine Feuersbrunst aus. Fünfzig Häuser und eben so viele Nebengebäude wurden eingeeichert. Drei Menschen kamen um's Leben. Zwei Frauen, die aus den Flammen gerettet wurden, starben infolge von Brandwunden.

Parma, 7. Juli. (Telegr.) Eine Polizeipatrouille stieß heute Nacht auf einen gewissen Cassinelli, der dem Ueberwachungsgeheße unterstellt ist, und wollte denselben wegen Uebertretung des Gesekes verhaften. Zahlreiche Personen ergriffen für Cassinelli Partei und wandten sich gegen die Schaulente. In dem hierbei entstandenen Handgemenge wurde Cassinelli durch einen Revolverchuß getödtet. Die Menge verfolgte die Schaulente und machte einen Angriff auf die Polizeikaserne, deren Thor eingeschlagen wurde. Als die Polizisten sich der Uebermacht gegenüber sahen, gaben sie Feuer und verwundeten vier Personen. Nach Anruf von Polizeibeamten und Militär wurde die Ordnung wiederhergestellt. Der Leichnam des Cassinelli wurde von der Menge in langem Zuge durch die Stadt und dann nach dem Friedhof gebracht.

Kairo, 7. Juli. (Reuter-Meldung.) Nach dem heutigen

Ausweis über den Stand der Cholera kamen bei der egyptischen Armee 5 Fälle in Assuan, 6 in Kowso, 10 Neuerkrankungen und 5 Todesfälle in Bahygha seit Samstag 4 weitere Erkrankungen und 4 Todesfälle festgestellt. Unter der Bevölkerung kamen 3 weitere Erkrankungen und 3 Todesfälle vor in Alexandria, 10 Erkrankungen und 5 Todesfälle in Kairo und 465 Erkrankungen bzw. 403 Todesfälle im übrigen Egypten. Zweifelsohne finden noch viele unregistrierte Todesfälle an Cholera täglich in allen Theilen Egyptens statt.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 8. Juli.
 B. (Der Festzug in Karlsruhe) zur Feier des 70jährigen Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs am 9. September d. J. wird beim früheren Vintzenheimerthor Aufstellung nehmen, an dem Hoftheater vorbei, vor das Großherzogliche Residenzschloß ziehen und seinen Weg durch die Waldhornstraße und Kaiserstraße bis zum Kaiserplatz fortsetzen. Auf dem Marktplatz soll der Zug, längs Hotel Große und Stadtkirche, südlich bis zum Südenbe des Platzes sich bewegen, um am Rathhause vorbei, westlich wieder in die Kaiserstraße einzumünden. Der einheitlichen Durchführung wegen ist zur Beteiligung am Festzuge die vorherige Genehmigung durch den künftlichen Leiter desselben, Herrn Kunstgewerbeschuldirektor Goeß, und sofortige schriftliche Anmeldung beim Schriftführer, Kaufmann Verblinger, Friedrichsplatz 3, erforderlich.

Manheim, 6. Juli. Der wegen Meineids von hier aus verfolgte und in Luzzemburg festgenommene Rechtspraktikant Dr. M. B. ist in Luzzemburg wieder auf freien Fuß gesetzt worden. B. hat den Meineid nur im Voruntersuchungsverfahren geleistet und dies ist in Luzzemburg nicht strafbar, vielmehr kann dort nur ein im Hauptverfahren geleiteter Meineid strafrechtlich verfolgt werden.

1. Jahr, 6. Juli. Der XII. Verbandstag badischer Arbeiterbildungsvereine wurde am Samstag Abend durch eine Vorversammlung im „Rappen“ eingeleitet, bei der Herr Oberamtmann Weingärtner eine bedeutungsvolle sozialpolitische Rede hielt. Die Hauptversammlung wurde am Sonntag in der Aula der Künig-Schule abgehalten. Zunächst begrüßte Herr Verbandsamtschef Schmitt die zahlreich erschienenen im Namen des Verbandsauschusses und des Arbeiterbildungsvereins Jahr in einer längeren Ansprache, in der er die Ziele der Arbeiterbildungsvereine klarlegte. Darauf entbot Herr Oberbürgermeister Dr. Schüssler den Anwesenden einen herzlichen Willkommgruß im Namen der Stadt Lahr. Den Bericht über die Tätigkeit des Verbandes erläuterte Herr Verbandsamtschef Schmitt, die Rechnungsablage geschah durch Herrn Wagner. Längere Zeit beauftragte die Neuauflage bzw. Vervollständigung der Verbandsstatuten. Der Antrag, der Verband solle sich an dem Festzuge zur Feier des 70. Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs beteiligen, fand einstimmige Annahme. Eine von Herrn Direktor Keller in Freiburg entworfene und verlesene Adresse, die Sr. Königl. Hoheit überreicht werden sollte, wurde mit großem Beifall aufgenommen und die Ueberreichung einstimmig beschlossen. Zum Verbandsamtschef wurde Herr

Schmitt, dessen große Verdienste um den Verband allseitig mit der größten Wärme anerkannt wurden, einstimmig wiedergewählt. Der nächste Verbandstag soll in Freiburg stattfinden. Bei dem gemeinschaftlichen Essen im „Rappen“ wechselten heitere und ernste Cränsprüche miteinander ab. An Seine Königliche Hoheit den Großherzog wurde eine Depesche folgenden Inhalts abgehandelt:

Seiner Königlichen Hoheit entbieten die zum XII. Verbandstage versammelten Vertreter badischer Arbeiterfortbildungsvereine aus dankbarer Seele die Versicherung inniger Liebe und Verehrung. Schmitt, Verbandsamtschef. Großen Jubel erregte es, als die Antwortdepesche Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Abends im „Rappen“, wo sich die Gäste nach einem Rundgang durch die Stadt wieder zusammengefunden hatten, verlesen wurde. Dieselbe lautete:

St. Blasien, 5. Juli, 5 Uhr 25 Min. Nachm.
 Den versammelten Vertretern badischer Arbeiterbildungsvereine sage ich herzlichsten Dank für das mir gewidmete Gedächtnis bei Ihrem XII. Verbandstag. Ich wünsche Ihren Vereinen ein fröhliches Gedeihen, sowie Ihrem ersten Streben nach Bildung schönen Erfolg durch beharrlichen Eifer. Friedrich, Großherzog.
 In das Hoch auf unseren Landesfürsten, das Herr Schmitt im Anschluss an die Verlesung der Depesche ausdrückte, stimmte die Versammlung mit großer Begeisterung ein. Das Fest war von herrlichem Wetter begleitet.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Rings um die Jungfrau.

Touristenblätter

aus dem
Berner Oberland und Oberwallis

von
Emil Bittel.

Billige Ausgabe. Elegant geb. M. 2.50.

In anmutigen Erzählungen entrollt der Verfasser hier ein Charakterbild von Land und Leuten und bietet Schweizer-Reisenden einen ebenso zuverlässigen Führer in der Umgebung der „Jungfrau“, als Heimkehrern eine angenehme Erinnerung.

Gemeinde Schachen. Amtsgerichtsbezirk Waldshut.

Öffentliche Aufforderung

zur Erneuerung der Einträge von **Vorzugs- und Unterpfindsrechten.**

Diesigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfindsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- und Unterpfindsbüchern der **Gemeinde Schachen, Amtsgerichtsbezirk Waldshut**, eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Bestimmungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.-u. V.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. V.-Bl. S. 44) und vom 20. Mai 1890 (Ges.-u. V.-Bl. S. 211) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindebureau dahier zur Einsicht offen liegt und daß diese öffentliche Verkundigung der Mahnung als Zustellung an alle, auch die bekannten Gläubiger gilt.

Schachen, den 3. Juli 1896. J. 967.
 Das Gewähr- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommissär:
 Ph. Huber, Bürgermstr. C. Gaeng, Rathschr.

Gemeinde Strittmatt. Amtsgerichtsbezirk Waldshut.

Öffentliche Aufforderung

zur Erneuerung der Einträge von **Vorzugs- und Unterpfindsrechten.**

Diesigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfindsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- und Unterpfindsbüchern der **Gemeinde Strittmatt, Amtsgerichtsbezirk Waldshut**, eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Bestimmungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.-u. V.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. V.-Bl. S. 44) und vom 20. Mai 1890 (Ges.-u. V.-Bl. S. 211) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindebureau zur Einsicht offen liegt.

Strittmatt, den 1. Juli 1896. J. 96.
 Das Gewähr- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommissär:
 Bürgermstr. Bäule. Matt, Rathschr.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Ladung.

J. 982.1. Nr. 13,712. Schwellingen.
 Die ledige Maria Gramlich zu Mannheim, G. 7 Nr. 17b IV, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanw. Dr. Stern alda, klagt gegen den Techniker Felix Gottweil, früher zu Rheinau, jetzt an unbekanntem Orten abwesend, unter der Behauptung, daß sie dem Beklagten im Frühjahr 1896 verschiedene baare Darlehen im Gesamtbetrage von 261 Mark gegeben und in derselben Zeit 24 Mark 15 Pf. für ihn vorauslag habe, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung desselben zur Zahlung von 285 M. 15 Pf. nebst 5 % Verzugszinsen vom 13. Mai 1896 ab, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Groß. Amtsgericht zu Schwellingen auf.

Montag den 19. Oktober 1896, Vormittags 10^{1/2} Uhr.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Schwellingen, 4. Juli 1896.
 Gerichtsschreiber Groß. Amtsgerichts.
 J. 920.2. Nr. 25,712. Pforzheim.
 Max Heinrich Walbel von Pforzheim, uneheliches Kind der ledigen Marie Walbel daselbst, vertreten durch den

Flagwurm und Moritz Franke, Agent daselbst, dieser vertreten durch die Rechtsagenten Eigenhut und Kunz daselbst, klagt gegen den Juwelier Heinrich Haag von Pforzheim, zur Zeit ohne bestimmten Aufenthalt, wegen Zahlung eines Ernährungsbeitrags mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung eines wöchentlichen Beitrags von 1 M. 50 Pf. von der Geburt des Klägers an, d. i. 21. September 1895, bis zum zurückgelegten 14. Lebensjahre, voraussetzbar in vierteljährigen Raten, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Pforzheim auf.

Donnerstag den 22. Oktober 1896, Vormittags 9 Uhr.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Matt, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
 J. 983.1. Nr. 808. Mülheim.
 Das Groß. Amtsgericht Mülheim hat verurteilt:
 Landwirth Leonhard Friedrich Roggenburger in Wagglingen bezieht auf Gemartung Schmelzobst, Gewann Haldern, 27 Ar 14 Meter Wald, neben Friedrich Schringer Witwe von Niederweiler und Johann Kaltenbach und Johann Jakob Stulz von Mülheim, und hat ein Aufgebot beantragt.

II. Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden d. Landwirth Johann Michel und Martin Michel in Marzbad am Montag den 20. Juli 1896, Vormittags 8 Uhr, im Rathhause zu Messelhausen die nachbeschriebenen Liegenschaften der Gemartung Marzbad, Gemeinde Messelhausen, öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungsweert bleibt.

Beschreibung der Liegenschaften: Schätzung M.

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer Haus Nr. 1, in Hof Marzbad gelegen, neben Anton Behner und Vitus Landwehr	7000
Hierbei 3 a 32 qm Hausgarten, neben Vitus Landwehr und Straße	35
2. 19 ha 84 a 85 qm Ackerland in 75 Stücken	22845
3. 28 a 30 qm Wiesen in 2 Stücken	335
4. 168 a 93 qm Wald in 10 Stücken	615

Gerlachsheim, am 6. Juli 1896.
 Groß. Notar:
 J. B. Hubler.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Erbenauflagen.

J. 910.2. Nr. 12,553. Karlsruhe.
 Die Witwe des am 16. April 1896 hier verstorbenen Schlossers Leopold Schmitt, Anna, geborene Rabenberger, hat beantragt, sie in die Gewahr des Nachlasses ihres Ehemannes einzusetzen. Dem wird entsprochen werden, wenn nicht

Bermischte Bekanntmachungen.

J. 989.1. Nr. 5994. Heidelberg.
Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Der gewölbte Dohlen von 0,9 m Lichtweite im Bahnhof Schwellingen soll beiderseits um zusammen etwa 26 m verlängert werden.

Bedingungen und Bedingungenanschlag für die Ausführung der erforderlichen Maurer- und Steinhauerarbeiten (einschließlich des Fundamentausbaus) liegen während der üblichen Geschäftsstunden auf dem technischen Bureau der unterzeichneten Bezirksstelle, welches auch Angebotsmuster abgibt, auf. Verbands der letzteren nach auswärts findet nicht statt.

Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens **Montag den 20. Juli**, Vormittags 9 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung stattfindet.

Heidelberg, den 4. Juli 1896.
 Der Groß. Bahnbauinspektor II.

Prüfung der Strafen- und Dammeisterkandidaten betr.

Wir geben bekannt, daß, am **3. August 1. J.** beginnend, eine Prüfung der Strafen- und Dammeisterkandidaten dahier abgehalten werden wird. Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind unter Anschließung der erforderlichen Nachweise längstens bis **18. Juli d. J.** bei der diesseitigen Stelle schriftlich einzureichen; die Verordnungen, welche die Zulassungsbedingungen und die an die Kandidaten zu stellenden Anforderungen betreffen, kann bei den Wasser- und Straßenbau-, Rheinbau- und Kulturinspektionen, sowie bei der diesseitigen Stelle erhoben werden.

Karlsruhe, den 5. Juli 1896.
 Groß. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.
 Schäßlb.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung und Montage von sechs eisernen kompletten **Pumpwerken** für Bahnhofsbrunnen soll auf Grund von Angeboten vergeben werden.

Die Bedingungen für die Vergabung liegen auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht auf. Etwasige Angebote sollen längstens bis **Samstag den 18. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr**, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen daselbst abgegeben werden.

Heidelberg, den 6. Juli 1896.
 Der Groß. Bahnbauinspektor I.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Zur Vergrößerung der Güterhalle in **Steinbach** sollen nachgenannte Arbeiten im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden:

1. Grab- und Maurerarbeit	2387 M.
2. Steinbauerarbeiten	609 "
3. Zimmerarbeiten	1453 "
4. Glaserarbeiten	14 "
5. Schloßerarbeiten	441 "
6. Blechmerarbeiten	228 "
7. Tischlerarbeiten	215 "

Pläne, Bedingungen u. Verdingungsanschläge können an Wochentagen auf diesseitigem Geschäftszimmer eingesehen werden, wofür auch die Angebotsformulare bezugslos sind.

Die Angebote sind verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Steinbach“ versehen bis längstens **Freitag den 17. d. Mts., Vormittags 9 Uhr**, bei dem Unterzeichneten einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Offenburg, den 3. Juli 1896.
 Groß. Bahnbauinspektor I.

Erdb- und Pflasterarbeiten.

Die **Groß. Rheinbahninspektion Offenburg** vergibt die Arbeiten zum Umbau der Anwehrraum an der König oberhalb Haslach bei km 51,6 und zur Ausbesserung der Hochwasserfährden am Ufer und Vorland daselbst, bestehend in 776 cbm Erdmassenbewegung, Abbruch von 420 cbm altem Trodenmauerwerk, Herstellung von 53 cbm neuem Trodenmauerwerk, 1144 qm Dammpflaster, 470 qm Wadenpflaster, 530 qm Mauerpflaster und 134 qm Traberstein in öffentlicher Verdingung. Angebote wollen portofrei, verschlossen und mit der Aufschrift „Anwehrraum bei Haslach“ versehen bis

Samstag den 18. Juli, Abends 5 Uhr, hierher eingereicht werden. Die Bedingungen liegen in unserem Geschäftszimmer auf. Zuschlagsfrist 14 Tage.